

# Vereinschronik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesundheitsrückichten seine Resignation als Lehrer der Primarschule in Bichtensteig einzureichen. —

Nach 51-jähriger Dienstzeit tritt Hr. Vorsteher Sandherr in St. Gallen vom Schuldienste ebenfalls zurück. —

England. Ein Mlaubuch über das englische Schulwesen ist erschienen. Es führt in einem polemischen Ton gegen die streng konfessionellen Schulen die Sache der liberal-protestantischen Schulen.

Portugal. Die theologische Fakultät in Coimbra (Portugal) wird unterdrückt, weil sie gegen die Beschlüsse des tridentinischen Konzils handelte.

## Vereinschronik.

Der Kanton Graubünden zählt 3 Sektionen des kath. Lehrervereins. Eine derselben hielt letzten Donnersag in Ilanz unter der bescheidenen und gewandten Leitung des hochw. Hrn. Pfarrers Mlig in Laaz ihre Generalversammlung ab. Es war dieselbe recht zahlreich besucht und zwar von Lehrern und Geistlichen. Das hiefür in Aussicht genommene Lokal war vollständig angefüllt. Der Chef-Redaktor des Vereinsorgans hielt einen stark anderthalbstündigen Vortrag über einen „süddeutschen Volkschriftsteller und Schulmann“ oder über Leben und Wirken von Alban Siolz. Es herrschte allgemein regste Teilnahme an den Darlegungen. Die Diskussion reifte manch' zeitgemäß-nützlichen Entschluß, speziell über Anschaffung von Büchern für die Mitglieder der Sektion. Der gemüthliche Teil entwickelte sich in vollster Zufriedenheit. Besonders begeisterte das Nationallied unserer „romanischen“ Mitbürger, ein wirklich flott vorgetragener Sang, würdig der gehaltvollen Komposition. Das Mittagessen gereichte der Gastwirtin zum Beltliner zur Ehre, nicht weniger der zügige Festwein. Alles in allem, ein flotter Tag, den auch die herrliche Bündner-Sonne freudig verschönte. Es leben die traute Harmonie, die berufliche Opferfähigkeit und die Gemüthlichkeit unserer Bündner-Freunde! Um 10 Uhr hub die Tagung an, um gegen den Abend hin auszuträufeln. Einen speziellen Gruß und Dank noch nach den herrlich gelegenen Höhen von Laaz und Jellers! Der Abend des 12. Februar bleibt mit den gemüthlichen Stunden des 13. beim Schreiber in fester Erinnerung. Mutig voran! Der katholischen Schul- und Lehrer-Bildung und der allmählichen Ausgestaltung und Entwicklung der ökonomischen Lage und steten geistigen Vervollkommnung des Lehrerstandes gelte unser Streben. Zielliar und unentwegt!

### \* Sprechsaal.

Welcher Besez würde in diesen „Blättern“ das Wesen der in jüngster Zeit vielgenannten Banderziehungsheime, wie solche in Oberkirch bei Kaltbrunn und Schloß Rofikon (Turgau) bestehen, auseinandersetzen? B.

## **Würdigungen und Ehrungen für die treuen Diäster in Kirche und Schule.**

Untersiggental setzte die Gehalte der Lehrer bis zum 5ten Schuljahr auf 1600 Fr. und von der 5ten Klasse an auf 1650 Fr. fest.

Appenzell setzt den Anfangsgehalt des Lehrers von 1200 auf 1600 Fr. fest. Befürworter: Landammann Steuble und Kommissarius Pfarrer Röß.

Fischingen erhöhte den 26. Januar hochw. Herrn Dekan und Pfarrer Kornmeier den Gehalt um 200 Fr. —

Ebenfalls den 26. Januar erhöhte Sellenon im Aargau seinen 2 Lehrern den Gehalt um je 200 Fr. —

Friedenau bei Berlin erhöhte die Alterszulagen auf 250 Mk., das Wohnungsgeld 750 Mk., das Grundgehalt beträgt 1400 Mk.

In Heydt wurde das Grundgehalt der Lehrer um 100 Mk. erhöht und der Wohnungsgeldzuschuß um 50 Mk. — Auch die Koblenzer Stadtverordneten erhöhten das Grundgehalt von 1400 auf 1500 Mk.

Die katholische Kirchengemeinde Ramsen trat den 26. Jan. durch Sondervertrag der kantonalen Gehaltsregulierung zu gunsten der Geistlichen bei und erhöhte so das Jahreseinkommen des Pfarrers von 2000 auf 3700 Fr. —

Die Kirchengemeinde Cham-Hünenberg erhöhte den 26. Januar die Besoldung der Kapläne in Cham um je 300 Fr. und die des Kaplans in Wil um 500 Fr. —

---

## **Literatur.**

„Jubilate“, Gebet- und Gesangbuch für die studierende Jugend. Mk. 1.60. Regensburg bei Coppenrath-Pawelek.

Die rührige Verlagsfirma bietet der studierenden Jugend mit dem „Jubilate“ ein geradezu ideales Gebet- und Gesangbuch. Reicher Inhalt (608 Seiten), wohldurchdachte Anlage, vernünftige Wiederauswahl, deutlicher Druck, bequemes Format, prächtige äußere Ausstattung und billiger Preis zeichnen das Büchlein vor andern ähnlichen Editionen vorteilhaft aus. Zu den zweistimmig bearbeiteten Arr. mache ich freilich ein ? Der kirchliche Volksgesang soll von der ganzen Gemeinde unisono erklingen; zweistimmiger Vortrag läßt sich höchstens beim Schuljugend-Gottesdienst praktisch anwenden. Einige (in der Schweiz und in Süddeutschland) weniger verbreitete Lieder könnten besser durch bekannte ersetzt werden; diesbezügliche Vorschläge sind bereits direkt an den Verlag abgegangen. — Hoffentlich kommt zum „Jubilate“ auch bald ein flottcs Orgelbuch!  
J. Dobler, Zug.

Max Springer, Op. 20, 8 Postludien über die gebräuchlichsten „Ite missa est“ für Orgel. 4.20 Mk. Regensburg, Coppenrath-Pawelek, Musikalienverlag.

Der noch ganz jugendliche Komponist (Organist des kgl. Stiftes Emaus — Prag) hat bis jetzt zwei Hefte Orgelkompositionen herausgegeben: „50 thematische Tonstücke“ und die oben angezeigten „8 Postludien“. Gleich beim Erscheinen des ersten Hefes war man im Klaren: Der Mann besitzt reiches Talent und hat Schule gemacht. Und beim Erscheinen des zweiten Hefes sah man sich nicht getäuscht; im Gegenteil: aus jeder Zeile spricht der gereifte Künstler, der die meist dankbaren Themen der verschiedenen Deo gratias-Melodien in genialer Weise verarbeitet. Der Stil ist ganz modern und immer mehr orgelmäßig und kirchlich. — Für mittlere und bessere Spieler höchst empfehlenswert!  
J. Dobler, Zug.